

## Das Gift-Biotop

### WANNSEE Senat erklärt Messdaten zur Verschluss-Sache: Medikamente und Krebserreger im Grundwasser

*Detlef Fritz*

Berlin - Die BSR hält es für ein künftiges Kleinod der Natur, die grüne Abgeordnete Claudia Hämmerling für eine tickende Zeitbombe: Die ehemalige Mülldeponie Wannsee.

Noch schirmt ein Wildschwein-Zaun das gerade sanierte Gelände ab. Ab 2010 jedoch sollen auf der eineinhalb Meter dicken aufgehäuften Erdschicht die jungen Bäume fest gewachsen sein und Spaziergänger sich erholen können. Die werden auf der gefährlichsten Deponie der Stadt spazieren, eine giftige Brühe unter ihren Füßen haben. Das sagt Claudia Hämmerling.

Im Grundwasser unter der einstigen Müllkippe von West-Berlin sind Chrom, Kupfer, Nickel und Arsen enthalten, räumte die Senatsverwaltung auf eine Anfrage der Abgeordneten ein. Und: 70 Messstellen sollen das Grundwasser überwachen. Doch diese Messdaten bleiben Verschlussache. Der Senat: "Eine unkommentierte Weitergabe der Daten erscheint nicht hilfreich."

Bei der Analyse einer Grundwasserprobe, die Claudia Hämmerling in Auftrag gab, kamen noch andere Stoffe als die vom Senat genannten zum Vorschein: Zum Beispiel Medikamentenrückstände und das in PET-Flaschen verwendete Bisphenol, laut Experten ein Krebserreger. Hämmerling: "Die Erd-Aufschüttung ist keine Sanierung, sondern Kosmetik, die das Grundwasser nicht schützt." Ihre Forderung: Die Giftbrühe muss abgepumpt werden.

Die BSR weist die Vorwürfe zurück. BSR-Sprecherin Sabine Thümler: "Wannsee war keine Deponie, sondern eine Altlast und bereits seit Jahren still gelegt. Da entsprach die durchgeführte Sanierung den Vorschriften, war eine vernünftige Lösung, mit der wir die geplanten 13 Millionen Euro Kosten gehalten haben." Und: Für höhere Kosten hätten letztlich die BSR-Kunden tiefer in die Tasche greifen müssen.

**Lesen Sie auch:**

- Berlin
- Brandenburg
- Forum
- Titel

---

<http://www.BerlinOnline.de/berliner-kurier/berlin/106390.html>

[www.BerlinOnline.de](http://www.BerlinOnline.de) © 2006 BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG, 05.01.2006